

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 25. Jänner 1966

Blatt 166

Bürgermeister Marek - Ehrenmitglied des Bundes der Wiener in Vorarlberg
=====

25. Jänner (RK) Der vor 15 Jahren als Pendant zu dem schon seit 80 Jahren bestehenden "Bund der Vorarlberger in Wien" gegründete "Bund der Wiener und Niederösterreicher in Vorarlberg" hat vor kurzem einstimmig beschlossen, Bürgermeister Bruno Marek zum Ehrenmitglied zu ernennen. Heute vormittag überreichte der Ehrenobmann dieses Bundes, Kommerzialrat Alfred Rotter, dem Wiener Stadtoberhaupt die Verleihungs-urkunde. Der Bund der Wiener in Vorarlberg will damit die Förderung anerkennen, die der Bürgermeister den Bestrebungen dieser Vereinigung angedeihen läßt. Ihr Ziel ist die Intensivierung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der Bundeshauptstadt und dem westlichsten Bundesland Österreichs. Auch Bundespräsident Franz Jonas wurde während seiner Amtstätigkeit als Wiener Bürgermeister die Ehrenmitgliedschaft dieser Vereinigung verliehen.

Bürgermeister Marek dankte in herzlichen Worten für die Ehrung und hob die Bedeutung guter Kontakte nicht nur zwischen Wien und Vorarlberg, sondern zwischen allen Bundesländern hervor.

- - -

Olympia-Medaille für Trainer Ing. Weninger

=====

25. Jänner (RK) In seinem Arbeitszimmer überreichte heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek dem bekannten Wasserball- und Eiskunstlauftrainer Ing. Franz Weninger die ihm vom Bundespräsidenten verliehene Österreichische Olympia-Medaille für Verdianste um die Vorbereitung und Durchführung der IX. Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck. Bei der Überreichung war auch Kulturstadtrat Gertrude Sandner anwesend.

Der Bürgermeister beglückwünschte Ing. Weninger, der als Amtsrat in der Magistratsabteilung 33 (Öffentliche Beleuchtung) tätig ist, zu dieser Auszeichnung und würdigte in einer kurzen Ansprache die jahrzehntelange fruchtbare Tätigkeit des Trainers für den österreichischen Sport. Ing. Weninger war auch selbst ein bekannter Sportler. Schon im Alter von vier Jahren begann er mit dem Eiskunstlaufen und übte dann auch noch andere Sportarten aus, vor allem Schwimmen und Wasserball. Im Jahr 1930 übernahm er das Training für den Nachwuchs des 1. Amateur-Schwimmklubs, der bald den österreichischen Meistertitel erringen konnte. Dies war in erster Linie auf die neuen Trainingsmethoden zurückzuführen, die Ing. Weninger entwickelte. Ab 1931 spielte er ständig in der Nationalmannschaft der Wasserballer und nahm 1936 an den Olympischen Spielen in Berlin teil. Kurze Zeit später trat er in den Dienst der Stadt Wien ein, blieb aber weiterhin aktiver Sportler. Nach dem zweiten Weltkrieg übernahm er das Training der österreichischen Wasserball-Nationalmannschaft, mit der er auch an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki teilnahm.

Neben seiner Tätigkeit als Wasserball-Trainer begann Ing. Weninger, der selbst 1931 und 1932 Schüler von Eislauf-Spitzentrainer Weiss gewesen war, im Jahr 1950 auch mit der Ausbildung von Kindern im Eiskunstlaufen. Zu seinen erfolgreichsten Schülern gehören Helli Sengstschmied und das Kunstlaufpaar Inge Strell und Ferry Dedovich. Für seine erfolgreiche Trainer-tätigkeit erhielt Ing. Weninger die Sportehrennadel der Stadt Wien, die Silberne Ehrennadel des österreichischen Schwimmverbandes und das Olympia-Ehrenzeichen des österreichischen Eislaufverbandes.

"Wasserräumung" statt Schneeräumung
=====

25. Jänner (RK) Statt von einer Schneeräumung müßte man gegenwärtig eigentlich von einer "Wasserräumung" sprechen, da vom Schnee auf allen Hauptstraßen nur mehr große Wasserlachen übriggeblieben sind. Lediglich in den Nebengasse liegen noch Schneehaufen, die man allerdings auch besser als Matschhaufen bezeichnen könnte. Daher besteht die Haupttätigkeit der Wiener Schneeräumung jetzt auch darin, die Rinnsale und Wasserläufe freizumachen und zu reinigen. Außerdem werden die Matschhaufen aus den Nebengassen entfernt.

Für diese Arbeiten standen in der Nach von gestern auf heute 317 Arbeitskräfte und 27 Fahrzeuge zur Verfügung. Heute, Dienstag, sind 2299 Arbeitskräfte, davon 1.558 aufgenommene Arbeiter, sowie 7 Schneepflüge, 157 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr, 17 Fahrzeuge für die Sandzufuhr, 23 Streufahrzeuge und 39 Lademaschinen im Einsatz.

- - -

Die Stationen des Werbebusses am Mittwoch
=====

25. Jänner (RK) Morgen, Mittwoch, den 26. Jänner, wird der Werbebus von 9 bis 10.30 Uhr seine erste Station in der Mariahilfer Straße nach Kaiserstraße (Salamander) machen. Von 11 bis 12.30 Uhr steht der Bus im 13. Bezirk, Kennedy-Brücke oder Hietzing Am Platz; von 15 bis 16.30 Uhr in Neubau, Stiftgasse, und von 17 bis 18.30 Uhr in der Bellariastraße im 1. Bezirk.

Gestern, Montag, besuchten 221 Personen den Werbebus; 34 Männer und vier Frauen bewarben sich um eine Stellung bei den Verkehrsbetrieben. Damit sind bisher insgesamt 1.384 Besucher zum Werbebus gekommen; 143 Männer und 23 Frauen haben sich bereits um eine Stellung beworben.

- - -

Wieder Hausgehilfinnen-~~Ehrung~~ durch die Gemeinde Wien
=====

25. Jänner (RK) Die Gemeinde Wien ehrt bekanntlich alle Hausgehilfinnen und Hausgehilfen, die mehr als 25 Jahre bei dem gleichen Dienstgeber beschäftigt sind, durch Verleihung eines Anerkennungsdiplomes und Überreichung einer Ehrengabe. Wie Stadtrat Sigmund heute in der Sitzung des Wiener Stadt-senates mitteilte, kommen heuer für diese Ehrung zwölf Hausgehilfinnen in Betracht. Jede der Hausgehilfinnen erhält als Ehrengabe einen Betrag von 500 Schilling. Der Geldbetrag wird in ledernen Geldtäschchen überreicht.

Den Zeitpunkt der Verleihung teilen wir noch rechtzeitig mit.

- - -

Subvention für das Wirtschaftsinstitut
=====

25. Jänner (RK) Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung ist stets bemüht, durch seine Arbeiten den mit wirtschaftspolitischen Fragen befaßten Stellen in objektiver Weise zu dienen und stellt seinen gesamten wissenschaftlichen Apparat jederzeit zur Verfügung. Die Arbeiten des Institutes wie solche über Lebenshaltungskosten, Index der Beschäftigten, Arbeiterverdienststatistiken, Index der österreichischen Produktion, Energiewirtschaft, Verkehrsstatistiken usw. sind auch für die Städtischen Unternehmungen von Wichtigkeit. Stadtrat Dr. Maria Schaumayer hat deshalb heute in der Sitzung des Wiener Stadt-senates beantragt, daß dem Institut für das nun begonnene Jahr ein Subventionsbetrag von 153.300 Schilling zur Verfügung gestellt wird.

- - -

Rat der Gemeinden Europas tagt in Wien
 =====

25. Jänner (RK) Am Donnerstag beginnen im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz des Präsidenten des Rates der Gemeinden Europas, Minister Dr. Henry Cravatte (Luxemburg), die für zwei Tage anberaumten Beratungen des Internationalen Präsidiums des RGE. Die Tagung des RGE, dessen Vizepräsident der Innsbrucker Bürgermeister DDr. Lugger ist, wird Fragen der Zusammenarbeit mit den europäischen Gemeinschaften behandeln, einen Bericht über die Vorbereitungen des 1967 in Berlin stattfindenden VIII. Europäischen Gemeindetages entgegennehmen und sich mit der Vorbereitung der nächsten Sitzungsperiode der Europäischen Gemeindekonferenz beim Europarat befassen.

Bürgermeister Marek, der das Internationale Präsidium des RGE nach Wien eingeladen hat, wird die kommunalen Spitzenpolitiker aus acht europäischen Ländern am Donnerstag in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses zu einem Mittagessen empfangen.

- - -

Personalnachrichten
 =====

25. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Stadtbaurat Dipl.-Ing. Richard Petryna zum Oberstadtbaurat und die Amtsräte Johann Eibl, Otto Hartl und Karl Jestrabek zum Oberamtsrat befördert.

- - -

Geehrte Redaktion!
 =====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 26. Jänner, eine Presseführung stattfindet bei der Stadtrat Dr. Maria Schaumayer über die bisher errichteten und neu projektierten Umspannwerke der Wiener E-Werke informieren wird. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Autobus vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Ort der Presseführung: Umspannwerk "Eisenstadtplatz" 10, Favoritenstraße 189.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Februar
 =====

25. Jänner (RK) Im Februar sind nachstehende Abgaben
 fällig:

10. Februar: Ankündigungsabgabe für Jänner,
 Getränkesteuer für Jänner,
 Gefrorenessteuer für Jänner,
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite
 Hälfte Jänner
14. Februar: Anzeigenabgabe für Jänner,
 Ortstaxe für Jänner
15. Februar: Lohnsummensteuer für Jänner,
 Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages,
 wenn dieser 200 S übersteigt, wenn der Jahresbetrag
 200 S nicht übersteigt, der gesamte Jahresbetrag,
 Gebühren für die Benützung und Räumung von Unrats-
 anlagen und Hauskehrrichtabfuhrgebühren zu einem
 Viertel ihres Jahresbetrages
25. Februar: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste
 Hälfte Februar
28. Februar: Hundeabgabe zur Hälfte

- - -

Preisgünstige Gemüse und Obstsorten
 =====

25. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
 Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten
 besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 6 S je Kilogramm, Kohlrabi 3.50 S bis
 6 S je Kilogramm, Weißkraut 3 S bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 5 S bis 6 S je Kilo-
 gramm, inländische Äpfel Tafelware 8 S bis 10 S je Kilogramm,
 Orangen (blond) 5 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Eine Bombe am Margarentengürtel

=====

25. Jänner (RK) Bei den Bauarbeiten für die Tieflegung der Straßenbahn am Margaretengürtel stieß man heute bei der sogenannten Feuerwehrbrücke gegenüber der Einmündung der Leopold Rister-Gasse im 5. Bezirk um 10.30 Uhr in einer Tiefe von 1.50 Meter unter der Straßenoberfläche auf eine Bombe, die offenbar als Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg stammt. Sie hat einen Durchmesser von etwa 25 Zentimeter und ein Gewicht von 250 Kilogramm.

Der sofort alarmierte Entminungsdienst versuchte die Bombe an Ort und Stelle zu entschärfen. Aus diesem Grund wurde von 11.20 Uhr bis 11.35 Uhr eine totale Verkehrssperre im Gefahrenbereich verfügt. Eine Entschärfung war jedoch nicht möglich, weil die entsprechenden Teile der Bombe schon zu sehr vom Rost zerfressen waren. Der Sprengkörper, dessen relative Ungefährlichkeit von den Fachleuten festgestellt wurde, wird nachmittag durch den Entminungsdienst abtransportiert werden. Eine neuerliche Verkehrssperre wird dafür nicht mehr notwendig sein.

- - -

Erich Kleiber zum Gedenken

=====

25. Jänner (RK) Auf den 27. Jänner fällt der 10. Todestag des Dirigenten Generalmusikdirektors Erich Kleiber.

Er wurde am 5. August 1890 in Wien geboren und besuchte das Konservatorium in Prag, wo er auch am Deutschen Theater eine Anstellung als Korrepetitor erhielt. Am Hoftheater in Darmstadt erfolgte seine Bestellung zum zweiten Kapellmeister. Daran schlossen sich Engagements in Elberfeld-Barmen und Düsseldorf. 1923 kam Erich Kleiber an die Berliner Staatsoper. Zu einem seiner größten Triumphe gestaltete sich die 1925 von ihm geleitete Uraufführung von Alban Bergs "Wozzeck". 1935 verließ er aus Protest gegen den Nationalsozialismus seinen Wirkungskreis und begann ein Wanderleben, das ihn als Opern- und Konzertdirigenten zu Weltruhm führte. Seine ebenso geistvolle wie leidenschaftliche Interpretation kam den Meisterwerken der Vergangenheit und den Werken des 20. Jahrhunderts in gleicher Weise zugute. Von besonders nachhaltiger Wirkung war seine Arbeit mit dem NBC-Orchester in New York und am Teatro Colon in Buenos Aires. 1955 kam es zu der aufsehen erregenden Niederlegung der Leitung der neuerbauten Staatsoper in Ost-Berlin. 1956 erlag Erich Kleiber in Zürich einem Herzanfall. Seine große Kunst ist in zahlreichen Schallplattenaufnahmen erhalten, unter denen an erster Stelle die in den USA zur besten Schallplatte des Jahres erklärte Langspielplatte der Richard Strauss-Oper "Der Rosenkavalier" mit dem Ensemble der Wiener Staatsoper zu nennen ist.

- - -

Wiener "Baumbilanz" bleibt aktiv:

Sechzig neue Bäume für einen gefälltten!

=====

Großbauvorhaben für Gürtel, Wiedner Hauptstraße und Karlsplatz

25. Jänner (RK) Heute vormittag informierten die Stadträte Kurt Heller und Dr. Maria Schaumayer sowie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller und leitende Beamte des Stadtbauamtes Wiener Kommunalberichterstatter über den Fortschritt der Arbeiten für die Tieflegung der Straßenbahn am Margaretengürtel und in der Wiedner Hauptstraße sowie über die heuer vorzunehmende Verlegung der Straßenbahngleise am Karlsplatz.

Am Margaretengürtel wird mit der Errichtung des Tunnelabschnittes zwischen Leopold Rister-Gasse und Flurschützstraße begonnen. In diesem Abschnitt liegt die große unterirdische Haltestelle "Fendigasse", deren oberstes "Stockwerk" als Fußgängerpassage ausgestaltet wird. Darunter liegen die Haltestellen der Straßenbahn und der zukünftigen Stadtbahnverlängerung. Auch eine Umsteigemöglichkeit zur Schnellbahn wird geschaffen. Zwischen Fendigasse und Siebenbrunnengasse entsteht die breite Auf- und Abfahrtsrampe die die "Ustraba"-Trasse wieder auf das Straßenniveau führt.

An der Stelle dieser Rampe müssen einige Bäume der Gürtelgalerie entfernt werden. Sechs Bäume kann man mit "Frostballen" umpflanzen. Die Bäume werden dabei während der Frostperiode mit einem großen Teil des die Wurzel umgebenden Erdreiches versetzt, um das ein Drahtgeflecht gelegt wird. 26 Bäume, die zur Verpflanzung bereits zu alt sind, müssen leider entfernt werden.

In der Wiedner Hauptstraße wird die Tunnelröhre zwischen Kliebergasse und Blechturmstraße in Angriff genommen. Die Bauarbeiten müssen hier jedoch unter völliger Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs durchgeführt werden. Die in Frage kommenden Ausweichstraßen weisen so ungünstige Steigungsverhältnisse auf und sind außerdem so eng, daß sie eine Straßenbahnumleitung nicht aufnehmen können. Die Gleise für die stadtauswärtsfahrenden Züge müssen daher in der Wiedner Hauptstraße verbleiben und hier so an den Straßenrand verlegt werden, daß sie die Bauarbeiten .

nicht behindern. Aus diesem Grund müssen auch hier einige alte Bäume entfernt werden. Der stadteinwärts gerichtete Straßenbahnverkehr wird durch die Rainergasse - Johann Strauß-Gasse umgeleitet.

Modernste Einbautentechnik: Wiens erster "Kollektor"

In der Wiedner Hauptstraße wird neben dem "Ustraba"-Tunnel ein fünf bis acht Meter tiefer und 1,70 Meter breiter Installationsgang gebaut, der nicht nur einen großen Kanal, sondern auch Wasserleitungsrohre und Kabel aufnehmen wird. Er bleibt auch nach seiner Fertigstellung begehbar, sodaß jederzeit zusätzliche Einbauten - etwa die Rohre für ein Fernheizwerk - vorgenommen werden können, ohne die Straßendecke aufreißen zu müssen. Es ist dies der erste derartige "Kollektor" - so wird die Anlage von den Fachleuten genannt -, der in Wien entsteht. Sein Bau erfordert ebenfalls die Entfernung einiger Bäume. Insgesamt werden aus der Wiedner Hauptstraße 14 Bäume umgepflanzt und 37 gefällt werden.

Heuer im Sommer werden die Straßenbahnen der Zweierlinie zwischen Universitätsstraße und Secession bereits unterirdisch fahren. Von dort, wo sie in der Friedrichstraße wieder an die Oberfläche kommen, sollen die Gleise jedoch so weitergeführt werden, daß die derzeit bestehenden, mehrfachen Kreuzungen mit dem Kraftfahrzeugverkehr wegfallen. Die Straßenbahnen werden dann nicht mehr um das Verkehrsbüro herum, sondern von der Secession weg gleich an die Innenseite des Karlsplatzes geführt. Dieser auch für den künftigen Umbau des Karlsplatzes sehr günstigen Trasse stehen zehn zum Teil schon sehr unansehnliche Föhren im Wege. Drei davon können verpflanzt, sieben müssen entfernt werden.

Wie Stadtgartendirektor Auer mitteilte, sind für das heurige Frühjahr umfangreiche Baumpflanzungen vorgesehen. Zur Ergänzung von Alleen werden 1.292 Bäume, als Neupflanzungen, 406 Bäume gesetzt. Sie werden größtenteils im dichtverbauten Gebiet wachsen. Außerdem sollen in Wohnhausgärten und öffentlichen Gartenanlagen im Frühjahr rund 2.500 Bäume neu gesetzt werden.

Nach Fertigstellung der großen Bauvorhaben am Gürtel, in der Wiedner Hauptstraße und am Karlsplatz werden alle dafür in Frage kommenden Stellen gärtnerisch ausgestaltet werden, sodaß diese Stadtteile dann "grüner" sein werden denn je.

Wasserrohrbruch am Südtiroler Platz
=====

25. Jänner (RK) Durch ein heute aufgetretenes Gebrechen an einem Wasserleitungsrohrstrang auf dem Südtiroler Platz treten in den höher gelegenen Teilen des 3. und 4. Bezirkes in den oberen Stockwerken Druckmangelerscheinungen auf. Die Wasserwerke haben sofort mit der Behebung des Gebrechens begonnen, die voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen wird.

- - -

Und wieder eine Hundertjährige
=====

25. Jänner (RK) Und wieder kann eine Bewohnerin unserer Stadt ihren 100. Geburtstag feiern: Frau Agnes Bihusch, in Währing zuhause, trat mit heutigen Tag in den Kreis der Wiener Hundertjährigen ein. Bürgermeister Bruno Marek fand sich persönlich zur Gratulation am Bischof Faber-Platz ein und überreichte dem Geburtstagskind die Ehrengaben der Stadtverwaltung und einen Blumenstrauß. Im Namen des Bezirkes gratulierte Bezirksvorsteher Dr. Gräf.

Frau Bihusch stammt aus Groß-Rammerschlag (in der heutigen CSSR) und kam im Jahr 1945 nach Wien. Sie ist geistig noch sehr rege, und zu ihren Lieblingsbeschäftigungen zählt das Fernsehen. Frau Bihusch schenkte zwei Kindern das Leben, die ihr ihrerseits fünf Enkelkinder und diese wieder neun Urenkelkinder bescherten.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. Jänner
=====

25. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland 4.402, Bulgarien 217, DDR 721, Gesamtauftrieb: 5.340. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Inland 25 Stück, Ungarn 1.592 Stück zu 13,50 S, 14,80 S (15,20 S).

Preise: Extremware 16 S, 1. Qualität 15,30 S, 16 S, 2. Qualität 14,80 S, 15,20 S, 3. Qualität (13,50 S) 14 S, 14,80 S, Zuchten extrem 12,50 S, 12,60 S, Zuchten 12 S, 12,40 S, Altschneider 10 S, 11 S, ausländische Schweine Bulgarien 13,50 S, 13,90 S, DDR 13,70 S, 14,80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 20 Groschen je Kilogramm auf 14,81 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 8 Groschen je Kilogramm auf 13,68 S, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 10 Groschen je Kilogramm auf 13,97 S. Der Gesamtdurchschnittspreis ermäßigte sich um 5 Groschen je Kilogramm auf 13,90 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 21. bis 25. Jänner (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.262 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 25. Jänner
=====

25. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 58 Stück, hievon zwei Fohlen. Als Schlachttiere wurden 45 Stück verkauft, unverkauft blieben 13 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 38, Burgenland 11, Steiermark 9.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 16 S, Pferde extrem 9,50 bis 11,40 S, 1. Qualität 8,70 bis 9,40 S, 2. Qualität 7,50 bis 8,50 S, 3. Qualität 6 bis 7 S.

Auslandsschlachthof: 15 Stück aus der CSSR zu 9,50 S.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde erhöhte sich um 54 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 8,99 S, Schlachtfohlen 15 S, Pferde und Fohlen 9,25 S.

- - -